

A photograph of a modern sculpture composed of several vertical, polished metal rods of varying heights. The rods are arranged in a way that creates a sense of depth and movement. The background is a lush garden with green foliage and a brick wall. The lighting is bright, suggesting a sunny day. The text 'Dyna Dynamik' is overlaid on the right side of the image.

Dyna Dynamik



alle Fotos: Maren Heyne, Hartmut Witte

WVZ 490

„Stenon“ (1980)

Titel aus dem Griechischen: enger Durchgang, auch Meeresenge.

Zur Skulptur gehören Stahlplatten, die durch die Enge einen Weg bilden. Die Arbeit war 1980 ausgestellt in Wulfen (Foto nächste Seite) und 2009 in Gevelsberg.

WVZ 487

„Preller“ (1980)

Eine Reihung von 5 vertikalen Stahlplatten, in denen sich eine Dynamitverformung fortsetzt. Ausgestellt u.a. im Stadtmuseum Düsseldorf 1983 (Foto nächste Seite).





WVZ 493

„Dyna-Dyna“ (1981)

Zu dieser begehbaren Skulptur gehören zwei liegende Stahlplatten in den Maßen des Durchgangs, die den Weg hindurch bilden.

WVZ 499

„Dyna-Magiöö“ (1982)

Der Titel aus dem Tessiner Dialekt bedeutet Schießscharte oder Guckloch.

WVZ 471

„Hochdahler“ (1979)

Ein Brunnenentwurf für Erkrath-Hochdahl, der in ähnlicher Form ausgeführt wurde. Dazu gehört der „Flachdahler“ als Pendant (WVZ 470).



WVZ 595

„Dyna-Conca II“ (1989)

Eine der „Dyna-Conca I“ ähnliche Arbeit, allerdings eine reine Sprengung ohne jede Bearbeitung durch Schweißen.

Links:

Fotomontage 2009 zur Idee der Verwendung als Brunnen-Skulptur

Oben:

Beide Concas in der Ausstellung 2017 im Märkischen Museum Witten.



WVZ 396

„Dyna-Piatta II“ (1976)
(Leihgabe)

WVZ 434

„Dyna-Ring“ (1977)

Diese Arbeit war 1978 in der Retrospektive zum 50. Geburtstag Werthmanns im Wilhelm-Lehmbruck-Museum in Duisburg erstmals ausgestellt und zuletzt 2017 in der Kölner Messe „Cologne Fine Art“, die im Folgejahr aus der Skulptur ihr 2018er Logo entwickelte.

(siehe Fotos nächste Seite)





WVZ 493
„Dyna-Scatola“ (1981)

Der Titel ist italienisch und bedeutet „Schachtel“

WVZ 454
„Brunnen-Skulptur“ (1978)

Bei den Skulpturen-Ausstellungen in Wulfen 1980 und Nümbrecht 1981 war der Brunnen in Betrieb..





WVZ 470
„Flachdahler“ (1979)

Diese Arbeit ist ein Pendant zum „Hochdahler“. Der dynamisierte Edelstahl wurde komplett geglättet. Werthmann dachte für diese Skulptur die Verwendung als „Ewige Flamme“.





WVZ 415.1
„Kasten Riss“ (1976)

WVZ 460
„Scharfe Knospe“ (1986)

Der durch Dynamit
kräftig aufgerissene Stahl
ist an seinen Rändern
messerscharf



1976 entstanden fünf gleichformatige doppelseitige Skulpturen, hier dokumentiert in einem Foto von 1990.



Foto links:
Seitenansicht von „Dyna-Eins“
(oben Mitte)

WVZ 408
„Dyna-zwei“ (1976)



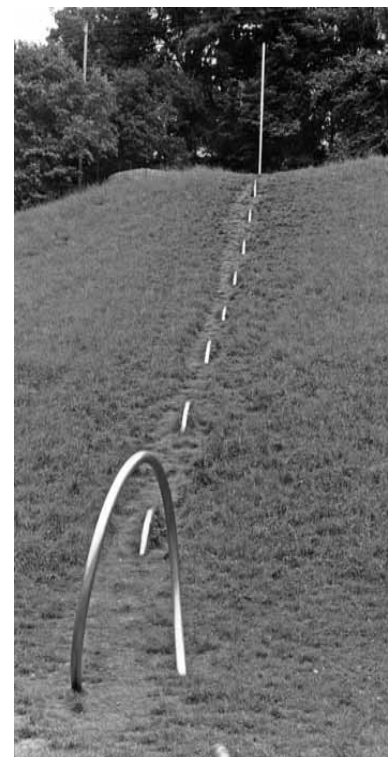




WVZ 624

„Schwelmer Schelm“ (1990)

Teil der aufgelösten Sinus-Cosinus-Installation in Schwelm 1990 (Fotos oben) und als „Sindelfinger“ in der Bundesgartenschau 1990 in Sindelfingen (Foto rechts). Die noch vorhandenen Sinus-Bögen:





WVZ 559
„Spiesser“ (1986)

WVZ 578
„Großes Kissen“ (1988)





WVZ 483
„Dyna-Paket IV“ (1980)

WVZ 480
„Dyna-Paket I“ (1980)

Zwischen 1976 und 1988 entstanden elf
Arbeiten zum Thema Kissen / Paket.

WVZ 482
„Dyna-Paket II“ (1980)
Privatslg.



WVZ 616
„Gingong“ (1990)

links:
in der Ausstellung zum 90. Geburtstag
im Märkischen Museum in Witten.
Friederich Werthmann sagte gerne zu
dieser Arbeit: „Kunst zum Be-sitzen“.



WVZ 483
„Dyna-eins“ (1976)





Werthmann hatte bei Dynamit-Nobel nachgefragt, wieviel Sprengstoff benötigt würden, um eine solchen Würfel zu formen ohne ihn zu zerreißen. Antwort: „Unser Ziel sei die Zerstörung“ (panzerbrechend).



WVZ 385
„Dyna-Cubus“ (1976)



WVZ 339 „Double Split“ (1973)



WVZ 495

„Hieronymus“ (1981)

Der Titel bezieht sich auf das biblische Thema „Hieronymus im Gehäus“ und das Motiv auf Leonardos Proportionsskizze des „vitruvianischen Menschen“

WVZ 628

„Leichte Horizontale“ (1991)





WVZ 456
„Dynagonale“ (1978)

daneben:

WVZ 405
„Dyna-tit“ (1976)

Nippel-Wortspiel

WVZ 428
„Dyna-Lutscher“ (1977)





WVZ 501
„Gibigianna“ (1982)

Zwei Platten eines endlosen Relief aus jeweils 125 x 125 cm großen Edelstahlplatten, ca. 35 Stück sind vorhanden. Zuerst geplant für eine Skulpturen-Ausstellung am Lago Maggiore (siehe Modell-Foto oben), dann realisiert zur Ausstellung im Düsseldorfer Stadtmuseum 1982 / 1983 (Foto unten). Eine Neuaufrichtung im Skulpturengarten ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.

WVZ 506
„Drilling“ (1983)

WVZ 540
„Sechser-Reihe“ (1985)

WVZ 407
„Dyna-Vüng“ (1976)



WVZ 576
„Dyna-Discobol“ (1988)

Der dynamisierte liegende Diskus ist wegen seiner gerundeten Unterseite leicht in Schwingungen zu versetzen.

WVZ 429
„Dyna-Padam“ (1976)

Geschichte:
Ein Gast aus Nepal geht mit Friederich Werthmann durch den Garten und bemerkt eine im Gras liegende Stahlplatte, sie ist mit Dynamit so geformt, dass man eine darunter liegende menschliche Figur vermuten könnte. Der Gast fragt nach dem Namen der Arbeit worauf er gefragt wird wie er denn heiße. Er sagt, dass sein Name Padam sei, worauf Werthmann antwortet: „Diese Skulptur heißt Dyna-Padam“.

Unter dieser Stahlplatte befindet sich auf Wunsch Friederich Werthmanns sein Urnengrab.

Die Skulptur rechts auf dem Sockel ist
WVZ 93
„Selbstportrait“ (1961)
Beschreibung in der folgenden Abteilung „Informel“.

